

ALBSTADT

DRUCKSACHE

Nr. 126/2026

Amt für Familie, Bildung, Sport und
Soziales
Neumann, Carina
26.06.2026

Betrifft: Mobile Jugendarbeit - Angebote der Träger

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Ö/NÖ	Zuständigkeit	Ergebnis
Ausschuss für Soziales, Kultur, Schule und Sport	16.07.2026	N	Vorberatung	getrennte Beschlussfassung
Gemeinderat	30.07.2026	Ö	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag

1. Die Mobile Jugendarbeit in Albstadt wird zum 01. Januar 2027 zunächst für drei Jahre beauftragt.
2. Die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Kultur, Schule und Sport entscheiden sich für den geeignetsten Träger, der die Mobile Jugendarbeit in Albstadt umsetzt.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Tabelle:

FINANZIERÜBERSICHT				Stand 06.07.2026	
zur Drucksache				Amtskennziffer	
		konsumtiver Vorgang / investive Maßnahme		Budget	
konsumtiver_Vorgang		3620			
weitere Erläuterungen zum Vorgang / zur Maßnahme:		Mobile Jugendarbeit in Albstadt			
Gesamtmaßnahme (2027 - 2029)					
Einnahmen		- €			
Ausgaben		354.300 €			
laufendes Haushaltsjahr				voraussichtliche Ein-/Auszahlungen lt. Drucksache	
Einnahmen		- €		-	
Ausgaben		- €		-	
Über- / außerplanmäßige Ausgaben					
Haushaltsmittel/Mittelabfluss				0 €	
davon bereits abgeflossen		- €		-	
darüberhinaus bereits beauftragt/reserviert		- €		-	
Haushaltsmittel/Mittelabfluss		354.300 €		0 €	
Haushaltsmittel:					
stehen zur Verfügung				nein	
Deckungsvorschlag:					
Verwendung aus Budget		0		0 €	
Einsparungen im Ämterbudg				0 €	
Sonstige		Mehrerträge/-einzahlungen			

Sachverhalt

Hergang

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Kultur und Sport (SKSS) am 29. Januar 2026 wurde das Arbeitsfeld der Mobilen Jugendarbeit vom Kinder- und Jugendbüro Albstadt vorgestellt. Dabei wurden Definition, fachliche Grundlagen, Chancen, Grenzen sowie die zu erwartenden Kosten erläutert. Im Anschluss wurde die Verwaltung durch Herrn OB Tralmer beauftragt, ein Kurzkonzzept für die Einführung einer Mobilen Jugendarbeit in Albstadt zu erarbeiten.

Das vom Kinder- und Jugendbüro Albstadt entwickelte Kurzkonzzept wurde dem SKSS am 07. Mai 2026 vorgestellt. Darauf aufbauend wurden am 20. Mai 2026 vier freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Zollernalbkreis zur Abgabe eines Angebots für die Übernahme der Mobilen Jugendarbeit per E-Mail aufgefordert:

Zentrum für Familien- und Jugendhilfe gGmbH
Diasporahaus Bietenhausen e.V.
Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH
Erzb. Kinderheim Haus Nazareth

Bis zum Ablauf der Angebotsfrist am 23. Juni 2026 gingen zwei Angebote ein. Diese wurden vom Diasporahaus Bietenhausen e.V. sowie von der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH eingereicht.

Im Anschluss wurden die eingegangenen Angebote durch die Verwaltung fachlich geprüft. Zur Klärung offener Fragen führte Frau Neumann ergänzende telefonische Gespräche mit Herrn Stefan Schmeckenbecher (Diasporahaus Bietenhausen e. V.) sowie Herrn Cord Dette (Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH).

Beide Träger haben bestätigt, dass eine Aufnahme der Mobilen Jugendarbeit zum 01. Januar 2027 möglich ist, sofern die erforderlichen Fachkräfte rechtzeitig gewonnen werden können.

Im Folgenden werden die beiden Angebote vom Fachamt einzeln fachlich bewertet.

Bewertung des Angebots der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

Das Angebot der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH orientiert sich sehr eng an den im Kurzkonzzept der Stadt Albstadt formulierten fachlichen Grundlagen und Zielsetzungen. Die Mobile Jugendarbeit wird als eigenständiges sozialpädagogisches Handlungsfeld verstanden, dessen Schwerpunkt auf einer kontinuierlichen aufsuchenden Arbeit im öffentlichen Raum, sozialräumlicher Orientierung, Beziehungsarbeit sowie der Moderation von Nutzungskonflikten liegt.

Das Angebot beschreibt die verschiedenen Arbeitsfelder der Mobilen Jugendarbeit umfassend und orientiert sich an den fachlichen Standards der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit Baden-Württemberg. Hervorgehoben werden insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro sowie die klare Abgrenzung gegenüber ordnungsrechtlichen Aufgaben.

Der Träger verfügt über langjährige Erfahrungen in den Bereichen Jugendhilfe, Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulsozialarbeit und ist in verschiedenen landesweiten Fachgremien der Jugendarbeit vertreten. Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH ist derzeit für die Mobile Jugendarbeit in Balingen und in Hechingen (bis 31.12.26) zuständig. Darüber hinaus können weitere Fachressourcen des Trägers, beispielsweise in den Bereichen berufliche Bildung, Integrationsarbeit oder psychologische Fachberatung, bei Bedarf unterstützend eingebunden werden.

Die Kalkulation erfolgt auf Basis eines Jahresbudgets. Die Personalkosten werden jährlich entsprechend der

tariflichen Entwicklung angepasst und neu berechnet. Die Gemeinkosten bewegen sich unterhalb der üblichen Umlage vergleichbarer Träger. Die Sachkosten wurden mit rund zwei Prozent kalkuliert.

Bewertung des Angebots des Diasporahaus Bietenhausen e. V.

Das Diasporahaus Bietenhausen e. V. verfügt über eine langjährige Erfahrung als Jugendhelfeträger sowie über zahlreiche bestehende Angebote innerhalb der Stadt Albstadt. Hierzu zählen unter anderem stationäre Jugendhilfeangebote, eine Tagesgruppe, ambulante Hilfen sowie Angebote für unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Dadurch bestehen bereits vielfältige Kontakte zu örtlichen Netzwerkpartnern und Hilfestrukturen.

Im Mittelpunkt des Angebots steht eine konsequent beziehungsorientierte Haltung gegenüber jungen Menschen. Die Mobile Jugendarbeit wird als freiwilliges, niedrigschwelliges Unterstützungsangebot verstanden, das auf Vertrauen, Beharrlichkeit und Wertschätzung basiert. Das Angebot beschreibt, dass junge Menschen unabhängig von ihrem Verhalten zunächst als Person angenommen werden und die Fachkräfte ihnen auch dann verlässlich begegnen, wenn Hilfsangebote zunächst abgelehnt werden oder konflikthafte Verhalten gezeigt wird. Ausgangspunkt der Arbeit sind dabei die individuellen Lebenslagen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Ziel ist es, gemeinsam mit ihnen tragfähige Perspektiven zu entwickeln und Zugänge zu gesellschaftlicher Teilhabe zu eröffnen.

Diese pädagogische Haltung wird durch die langjährige traumapädagogische Expertise des Trägers unterstützt. Ergänzend werden standardisierte Schutzkonzepte, regelmäßige Supervision sowie die Einbindung der Mitarbeitenden in ein multiprofessionelles Team als Bestandteile der Qualitätssicherung beschrieben. Als Mehrwert hebt das Diasporahaus hervor, dass neben den bestehenden Angeboten in Albstadt auf weitere trägerinterne Ressourcen zurückgegriffen werden kann. Hierzu zählen unter anderem spezialisierte Fachteams, beispielsweise im Bereich Schulabsentismus, sowie erlebnispädagogische Angebote wie der Teamparcours in Rottenburg. Durch die trägerinterne Vernetzung können bei Bedarf zusätzliche fachliche Kompetenzen und Angebote in die Mobile Jugendarbeit eingebunden werden. Darüber hinaus wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren im Sozialraum angestrebt.

Die Personalkosten werden entsprechend der tatsächlich eingestellten Fachkräfte kalkuliert und richten sich nach deren jeweiliger tariflicher Eingruppierung und Erfahrungsstufe. Dadurch können sich die jährlichen Kosten verändern. Sachkosten waren im ursprünglichen Angebot nicht enthalten, da diese vom Umfang der seitens der Stadt zur Verfügung gestellten Infrastruktur abhängen. Nach Rücksprache mit dem Träger ist hierfür von einer Größenordnung von etwa zwei Prozent der Gesamtkosten auszugehen.

Weitere Rahmenbedingungen

Unabhängig vom beauftragten Träger sind für die Umsetzung der Mobilen Jugendarbeit weitere organisatorische Voraussetzungen durch die Stadt Albstadt zu schaffen.

Für die Fachkräfte ist ein innenstadtnaher Bürostandort erforderlich, der sowohl als Arbeitsplatz als auch für vertrauliche Beratungsgespräche und niederschwellige Gruppenangebote genutzt werden kann. Die hierfür entstehenden Miet- beziehungsweise Raumkosten sind von der Stadt zu tragen und zu berücksichtigen. Ebenso ist eine grundlegende Ausstattung der Räumlichkeiten (unter anderem Schreibtische, Besprechungsmöglichkeiten, Schränke und weitere Büroeinrichtung) bereitzustellen. Die erforderliche EDV-Ausstattung wird jeweils durch den Träger gestellt.

Für das erste Jahr der Modellphase sollte darüber hinaus ein etwas höheres Sachkostenbudget eingeplant werden, um eine Erstausrüstung für projektbezogene Angebote zu ermöglichen. Hierzu zählen beispielsweise Sport- und Freizeitmaterialien oder weitere Anschaffungen, die anschließend über mehrere Jahre genutzt werden können.

Darüber hinaus ist festzulegen, in welchem Umfang städtische Ressourcen der Mobilen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehören beispielsweise Sporthallen oder Veranstaltungsräume. Werden diese kostenfrei bereitgestellt, reduziert dies den Sachkostenbedarf des Trägers. Werden entsprechende Nutzungsentgelte erhoben, sind diese bei der Kalkulation der Sachkosten zu berücksichtigen.

Die bestehenden Ressourcen des Kinder- und Jugendbüros, wie beispielsweise Großspiele, Eventmodule oder das Kleinbus-Angebot, können der Mobilen Jugendarbeit bei Bedarf kostenfrei zur Verfügung gestellt werden und tragen zu einer wirtschaftlichen Umsetzung des Angebots bei.

Folgend finden Sie eine beispielhafte Kostenaufstellung für die Mobile Jugendarbeit mit Mittelwerten. Die expliziteren Zahlen der Träger (Personalkosten, Umlage- und Sachkosten) finden Sie in den Anlagen.

Wichtig: Die Mittel müssen ab dem Jahr 2027 im Haushalt bereitgestellt werden. Insoweit sind die Kosten auch bei der Klausurtagung des Gemeinderats einzuplanen.

Kostenart	2027	2028	2029
Personalkosten (Beispielkalkulation, Mittelwert, zwei Stellen à 50%, 1,0 VK, plus Tarifsteigerung)	82.000 Euro	84.500 Euro	87.000 Euro
Umlagekosten	15.000 Euro	15.500 Euro	16.000 Euro
Sachkosten	2.000 Euro	2.100 Euro	2.200 Euro
Miete (Büroräume, Innenstadt Ebingen, warm)	12.000 Euro	12.000 Euro	12.000 Euro
Erstausstattung*	12.000 Euro	-	-
Gesamtkosten	123.000 Euro	114.100 Euro	117.200 Euro

* Die Erstausstattung beinhaltet z.B. Büroeinrichtung (Schreibtische, Bürostühle), Moderationsmaterial, Flipchart, Pinnwand, Sofa, Besprechungstisch mit Stühlen, Sportmaterial (Bälle, Leibchen, Pumpen), Pavillon, Bluetooth-Lautsprecher, Kreativmaterial, kleinere Spiel- und Eventmaterialien.

Beide Träger stellen sich und ihr Konzept in der SKSS-Sitzung am 16.07.2026 vor.